Besiedlungsdynamik und Bauholznutzung neolithischer Ufersiedlungen am Bielersee

Projekt: Mobility, Vulnerability and Resilience of Middle European Neolithic Societies at the end of the 4th millenium BC
Dissertationsprojekt: Matthias Bolliger, M.sc.

Keywords: Neolithic, Bronze Age, wetland arrchaeology, dendrochronology, woodland management, settlement dynamics

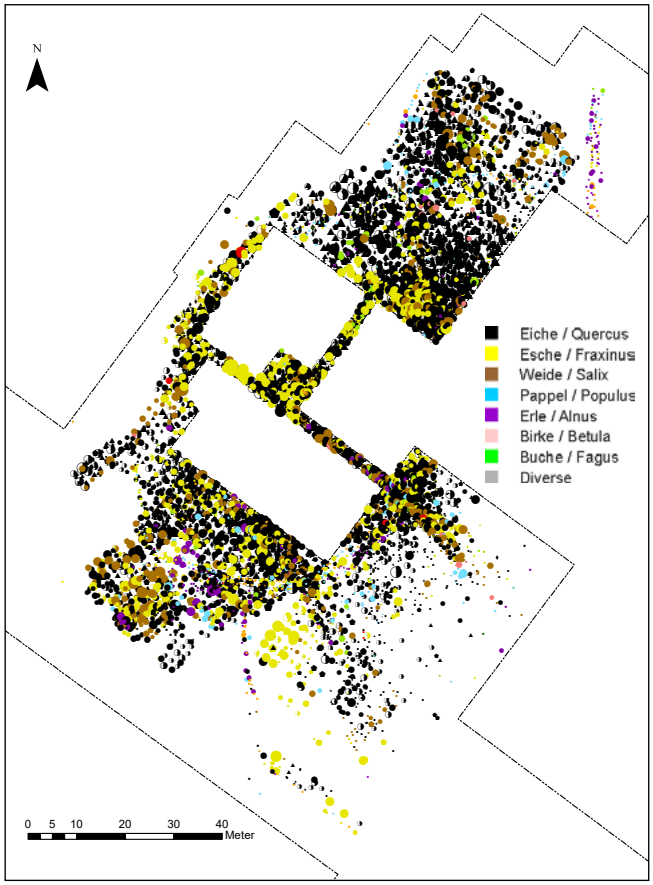

Abb. 1: Sutz-Lattrigen, Hauptstation Aussen. Pfahlplan mit Holzarten.

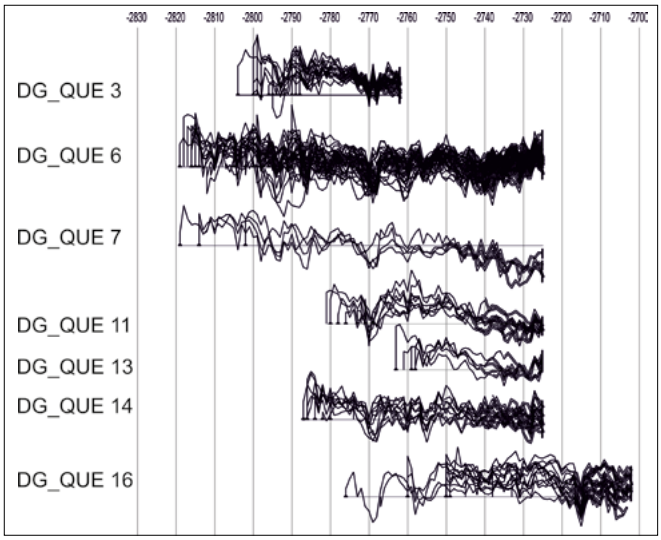

Abb. 2: Sutz-Lattrigen, Neue Station. Auswahl einiger Dendrogruppen des 28. Jh. v. Chr.

Die hervorragenden Erhaltungsbedingungen im feuchten Untergrund lassen Pfähle von neolithischen und bronzezeitlichen Siedlungen bis heute Überdauern. Am Bielersee kennen wir zahlreiche Uferabschnitte, welche meist wiederholt besiedelt wurden. Mit systematischen Rettungsgrabungen werden seit Ende der 1970er-Jahre stark von Erosion gefährdete Fundstellen dokumentiert. Dabei erfolgte stets eine Beprobung der Hölzer für eine dendrochronologische Altersbestimmung, welche in einigen Fällen aufgrund der grossen Probenmenge nicht abgeschlossen werden konnte.

Im Rahmen des Projektes «Mobility, Vulnerability and Resilience of Middle European Neolithic Societies at the end of the 4th millenium BC» sollen zwei der flächenmässig grössten Ausgrabungen am Bielersee einer detaillierten dendroarchäologischen Auswertung unterzogen werden. Die beiden mehrphasigen Fundstellen Sutz-Lattrigen «Neue Station» und «Hauptstation Aussen» umfassen zusammen rund 11'300 Pfähle, wobei über 6600 Stück einer Jahrringmessung unterzogen wurden und für die vorliegende Auswertung zur Verfügung stehen.

Im Vordergrund steht die dendrochronologische Datierung der Hölzer, die exakte Erfassung von Gebäudestrukturen sowie die Analyse der Siedlungsentwicklung dieser beiden Fundstellen. Darauf aufbauend soll eine systematische Analyse aller Siedlungsphasen sowie der Baustrukturen am gesamten Bielersee aufzeigen, ob und wie sich Siedlungsmuster verändert haben, mit besonderem Fokus auf die Zeit zwischen 3400 und 2700 v. Chr.

Bisherige Untersuchungen zur Bauholznutzung am Bielersee haben gezeigt, dass eine systematische Bewirtschaftung der Wälder anzunehmen ist. Die Auswertung der Bauholzinventare der oben genannten Fundstellen nach den Prinzipien der Dendrotypologie soll in dieser Hinsicht detaillierte Einblicke in waldwirtschaftliche Aktivitäten sowie in die Nutzung der Umgebung der Siedlungsplätze liefern. Auch die Resultate zur Bauholznutzung sollen in einen grösseren zeitlichen Kontext gesetzt werden, indem die Untersuchung auf andere Fundstellen insbesondere der Siedlungskammer Sutz-Lattrigen ausgeweitet wird.

Kontakt: matthias.bolliger@be.ch
Link: Forschung: Mobility, Vulnerability and Resilience of Middle European Neolithic Societies at the end of the 4th millenium BC - Institut für Archäologische Wissenschaften (unibe.ch)